

Vorher, im Jahre 1802, war er nach Frankreich gereist, wo ihn die Malerei Poussins stark beeindruckt hat. 1819 ging Turner nach Italien, wo er in Venedig vor allem Lichtstudien anfertigte. Die Malerei Turners nahm die Erkenntnisse der Impressionisten weitgehend vorweg. Im Jahre 1828 weilte Turner erneut in Italien. Am 19. Dezember 1851 starb er in Chelsea.

10. «See mit Bergen»

Ol auf Leinwand, 64×107 cm

Das Bild «See mit Bergen», das sich im Besitz der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung befindet, ist nach der technischen Analyse mit Sicherheit zu Beginn des 19. Jahrhunderts entstanden. Besonders das Blau ist in der Körnigkeit noch der alten Tradition verpflichtet. Einzelne Retuschen können nachgewiesen werden⁴⁰. Die linke Bildhälfte scheint leider ungünstig restauriert worden zu sein; sie wurde meines Erachtens «verputzt». Das Bild ist in Kleistertechnik dubliert.

Die Thematik und deren Interpretation entspricht ganz der Turners: Eine Seelandschaft wird vom rechts schräg ins Bild einfallenden Sonnenlicht angeleuchtet. Das linke Seeufer löst sich sozusagen im hellen Licht auf. Die Bucht spiegelt im Wasser. Der See besteht aus Reflexen der ins Licht getauchten Landschaft. Einige Segel leuchten auf. Der Vordergrund zieht als schmaler, braun und moosgrün gehaltener Uferstreifen am unteren Bildrand vorbei. Am Ufer ein grosses, rätselhaftes Gerät. Am rechten Bord sind zwei wandernde Gestalten angedeutet und Steine. Im symmetrischen Gleichgewicht zur linken Bildhälfte steigt rechts, im Gegenlicht, ein Hang mit Bäumen an. Die Wasserfläche überhöht ein vielleicht lokalisierbarer, mir unbekannter Bergrücken in feinen Pastelltönen. Darüber der kobaltblaue Himmel mit gekräuselten Wolken, von der tief liegenden Sonne gestreift. Gegen den

⁴⁰ Katalog, Vaduz 1969, a. a. O., 19 f., Abb. XV; Schweiz. Institut für Kunstwissenschaft, a. a. O., 29. April 1969.